



Auszug aus der Niederschrift
der 26. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Denkmal-
pflege vom 11.05.2026

öffentlich:

TOP 3.1.1. Vorstellung von Kulturakteur:innen: DeFacto Art e.V. - mit Präsentation

(Beginn TOP 3.1.1. / 16:12 Uhr: AM Pott kommt in die Sitzung).

Hr. Fischer und Hr. Dr. Radenbach (sowohl als Gast für TOP 3.1.1. als auch in seiner Funktion als AM im Ausschuss anwesend) stellen die Arbeit des DeFakto Art. e.V. vor.

AM Prüß fragt nach den Gründen für das Bestehen von zwei Vereinen: Dem Verein für die Künstler:innen und dem Förderverein. Hr. Fischer beantwortet die Frage mit dem Hinweis auf die unterschiedlichen Funktionen der beiden Vereine.

[Die Präsentation ist diesem TOP als Anlage beigelegt.]



Kunsttankstelle Defacto Art



Kunstverein Defacto Art e. V.: im Balauerfohr 2005 - 2015



Fa. Schulze und Oltmanns: Tankstelle und Garagen am Holstentor, 1936



Anbau von Werkstatthalle und Garagen, 1951



Nach dem Betriebsende ca. 2005: Verfall

AMTSINFORMATIONSSYSTEM

Vorlage - VO/2015/02388

Betreff: Wallstraße 3-5 für die Atelier- und Galerie-Initiative Defacto Art e.V.

Status: nichtöffentlich (Vorlage abgeschlossen)

Vorlage-Art: Bericht nichtöffentlich

Bezüglich: VO/2014/01696

Bearbeiter/- In: Jakubczyk, Nina

Anlagen:

Defacto-Art-Konzept

Federführend: 4.041 - Fachbereichs-Dienste

Beratungsfolge:

Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck

zur Kenntnisnahme

26.02.2015 13. Sitzung der Bürgerschaft der Hansestadt Lübeck 2013 - 2018 zur Kenntnis genommen / ohne Votum

Beschlussvorschlag/Anlaß/Antrag:

Beschluss der Bürgerschaft vom 26.06.2014, Punkt 5.15, VO/2014/01696

Sicherung eines Standortes für die Atelier- und Galerie-Initiative Defacto Art e.V.

Der Bürgermeister wird beauftragt, mit dem Verein Defacto Art e.V. Gespräche zur konzeptionellen Entwicklung des ehemaligen Garagenhofes/Tankstelle am Standort Wallstraße 3 (ehemals Schulze & Oltmanns) als Galerie-/Atelier-Hof aufzunehmen. Die Hansestadt Lübeck unterstützt das Vorhaben in der Planung und Konzeptionsphase mit dem Ziel, den Standort zu erhalten und ihn mittelfristig als Ort für Kulturschaffende und Kreative im Bestand zu entwickeln. Der zukünftige Betrieb soll durch Dritte erfolgen.

Der Bürgerschaft ist bis zur Sitzung im Januar 2015 zu berichten.

Bürgerschaftsbeschluss 2015: „Anhandgabe“ an Defacto Art e.V.



=> viel Arbeit und viel Renovierungsbedarf

Den Tank voll Kultur

Pläne für Kulturtankstelle am Holstentor werden konkreter

■ Das Holstentor ist umgeben von kulturellen Hotspots: links die Musik- und Kongresshalle, dahinter die Alternative mit der Walli, gegenüber der Museumshafen und die Musikhochschule. Rechts die Salzspeicher- und eine Ruine, die bis 2000 eine Tankstelle war und seitdem leer steht.

Im Februar hatte die Stadt entschieden, dass der Kunstverein Defacto-Art das Gelände pachten kann. Diese Pläne werden nun konkret: Am Tag des offenen Ateliers am 5. Juni stellten die Bildhauerin Traute Ohlenbusch und der Präparator Jörg Ohlenbusch das Modell einer Kunsttankstelle vor, das sie gemeinsam gebaut haben.

Schon ab Herbst 2016 könnten hier die Bauarbeiten beginnen. Der Kunstverein Defacto Art e.V. möchte den Gebäudekomplex sanieren, die ehemaligen Garagen zu etwa zwölf Ateliers und eine Halle an der Stirnseite des U-förmigen Gebäudes zu einem Ausstellungs- und Veranstaltungssaal ausbauen. Geplant ist ein parkähnliches Außengelände mit einem Wasserzugang zur Trave hin, auf der Seite zum Holstentor soll



Defacto-Art-Vorsitzender Peter Fischer auf dem alten Tankstellengelände.

Fotos: frg

Cäsar Bauer abgelöst, nachdem dieser an Weihnachten plötzlich schwer erkrankt war.

Seit Frühling letzten Jahres hat der Defacto e.V., der zurzeit noch im Balauerfohr seine Ateliers hat, nach neuen Räumen gesucht, weil sich das mitten in einem Wohngebiet gelegene Lagerhaus nur eingeschränkt für Veranstaltungen nutzen lässt. Dieses Jahr gibt

Monday". Vize-Vorsitzende und Bildhauerin Ria Bredemeyer ist sich sicher: Die Kunsttankstelle mit der bis zu 140 Quadratmeter großen Halle und vor allem dem Außengelände wäre nicht nur für die Ateliergemeinschaft, sondern für die Lübecker Kulturszene eine große Aufwertung. „Wir könnten draußen arbeiten, und die Halle wäre ein Freiraum für alle“, ein

Euro Gesamtkosten hat Detlefsen für die Sanierung kalkuliert. Die Gebäude müssten die Künstler für 30.000 Euro kaufen, während das Grundstück mit einer Jahrespacht von 3.600 Euro im Besitz der Stadt bleibt.

Da der Verein keine eigenen Mittel hat, wird viel Eigenleistung nötig sein. „Das ist das Kapital, was wir einbringen“, sagt Bre-

...aber auch viele Pläne.



Architekturstudent*innen 2015 mit neuen Ideen



Und gleich der Beginn des Betriebs: z. B. Museumsnacht 2015



z. B. Skulpturenausstellung 2017



z. B. vereinseigene Kunstausstellung ‚Einblicke‘, 2018



z. B. Jazz mit dem 'Trio plus', 2019



Ausstellung „Blickrichtung“

Ausstellung der Thomas-Mann-Schule, Abschluss-Klasse Q2f
in der Kunsttankstelle Defacto Art e. V.
Wallstraße 3-5
23560 Lübeck

z. B. Zusammenarbeit mit anderen Kunstinitiativen

Bürgerschaftsbeschluss 2020:

Beschlussvorschlag:

1. Für Defacto Art e.V. Lübeck, Wallstraße 3-5, 23552 Lübeck, wird für die Dauer von 40 Jahren an einer ca. 1.738 m² großen Teilfläche der Flurstücke 2/4, 2/3, und 3/1, Flur 058, Gemarkung Innere Stadt, ein Erbbaurecht bestellt.
Zweck der Erbbaurechtsbestellung ist der Betrieb einer „Kunsttankstelle“ (Galerie/Atelier-Hof) auf dem Grundstück.



Fortlaufende Sanierungsarbeiten



...und fortlaufenden Aktivitäten, z. B. Museumsnacht, 2022

LETTER So

ICH SEID STARK

Handwritten signature and scribbles.

Viele Besucher und ein Sympathisant von außerhalb

KULTUR & LEBEN

Musik machen mit Glatteis-Gefühl

Beim „Open Stage“ in Lübeck kann jeder improvisieren – Wer mit wem spielt, bestimmt das Los

VON SABINE SPATZEK

LÜBECK. Gundula Buitkamp (54) packt ihre Geige aus und schaut sich in der Runde um. „Ich bin gespannt, mit wem ich heute zusammenspiele“, sagt die Lübeckerin. Vor einem Jahr hat sie das Format „Open Stage“ für sich entdeckt. Hier kann jeder kommen und mitmachen, mit oder ohne Instrument. „Beim Improvisieren entsteht etwas Unwiederholbares“, sagt Buitkamp. „Das ist aufregend und wird nie langweilig.“

Der große Raum der Kunsttankstelle am Holstentor – früher Autowaschhalle, jetzt Ausstellungs- und Veranstaltungsraum – füllt sich allmählich. Mehr Stühle werden hereingetragen, ein paar Leute rollen das Klavier nach vorn. Wer zum Mitmachen gekommen ist, schreibt seinen Vornamen auf einen Zettel und steckt ihn in den Hut, den Corinna Eikmeier bereithält.

**Musikprofessorin
zieht die Impro-Lose**

Eikmeier hat „Open Stage“ ins Leben gerufen. Sie ist Professorin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Musikhochschule Lübeck. Sie hat Violoncello, zeitgenössische



Die Hobby-Geigerin Gundula Buitkamp (l.) beim „Open Stage“ in der Kunsttankstelle – mit den Musikern, die ihr per Los zugeteilt worden sind.

Zusammenarbeit mit vielen Institutionen, z. B. der Musikhochschule

2025 gab es 46 öffentliche Veranstaltungen:

- 26 Kunstaussstellungen,
- 13 reine Musik-Aufführungen,
- 7 Veranstaltungen gemischter und anderer Art.

Darunter die Teilnahme an den ‚offenen Ateliers‘ und an der Museumsnacht, Musik mit Studenten und Dozenten der Musikhochschule, ein Kunstflohmarkt, ein ‚Papiertheater‘, eine Ferienpass-Aktion, Lesungen von Literatur, ein Adventstreffen mit Bedürftigen.

 ca. 7000 Besucher

2026: 38 Veranstaltungen schon durchgeführt oder fest geplant.

Defacto Art e. V. hat 72 aktive Mitglieder

Der Förderverein Kunstattankstelle hat 70 Mitglieder

Alle sind ehrenamtlich tätig, sehr wenig honorierte Arbeit z. B. durch ein Steuerbüro

Seit 2022 ist Defacto Art ein Tochterverein der ‚Gemeinnützigen‘.

Eine institutionelle Zusammenarbeit gibt es mit den anderen Einrichtungen der ‚Gemeinnützigen‘, mit der Musikhochschule, der Technischen Hochschule, dem Kulturhorst e. V. und vielen Kunschtchaffenden.

Finanzierung durch

- Mitgliedsbeiträge des Vereins
- Mieten für die Künstlerateliers
- Hallenmieten externer Personen
- Spenden und Zuwendungen von Stiftungen (z. B. Possehl)
und Einzelpersonen

Bisher keine institutionelle Förderung durch die Stadt



